

Gute  
sch  
an







1888

1

BEA

7

5



WANG: Ich  
sagt  
chen  
Ich

WANG: Ich muß dort drüben nachfragen. Sie sagt, sie hat nur ein kleines Zimmerchen, das nicht instandgesetzt ist. Ich wende mich sofort an Herrn Tscheng







WANG: Sie sind da, ich kann kein Obdach für sie finden. Kannst du sie nicht aufnehmen für eine Nacht?



WANG: Ihr wohnt bei einem alleinstehenden Mädchen. Sie ist der beste Mensch von Sezuan.



WANG: Ich weiß, was ihr meint. Ich bin nicht gut. Aber ich habe es auch nicht leicht.



Wang flieht, da er kein Quartier für die Erleuchteten gefunden hat.

in Obdach für  
nicht auf-

alleinstehenden  
Mensch von

bin nicht  
leicht leicht.

die Er-

2

SHEN TE: Seid ihr die Erleuchteten?



SHEN TE führt die Götter ins Haus.



DER ERSTE GOTT: Freudig setzen wir sie jetzt fort, da wir einen schon gefunden haben. Auf Wiedersehen!

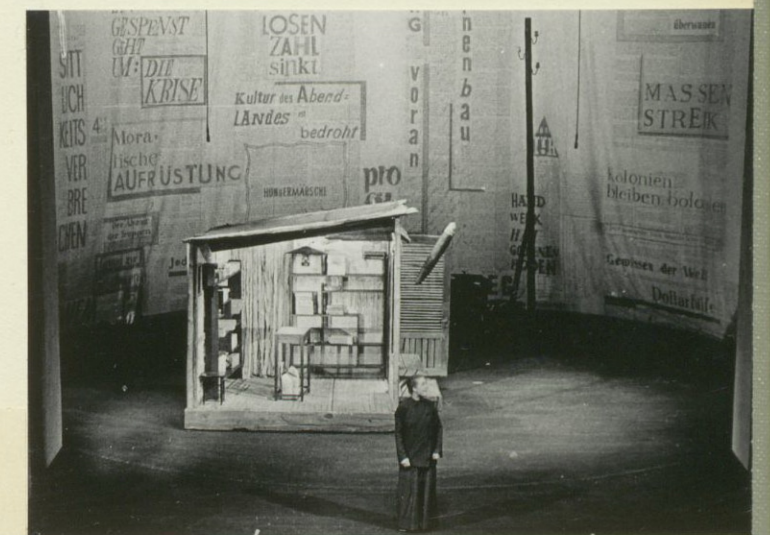


DER ERSTE GOTT: Sprich aber zu niemand darüber, daß wir bezahlten. Es könnte mißdeutet werden.

3



SHEN TE: ...und ich hoffe, jetzt viel Gutes  
tun zu können.



DIE SHIN: Ich wollte Sie auch bitten, mir  
etwas Geld zu leihen.



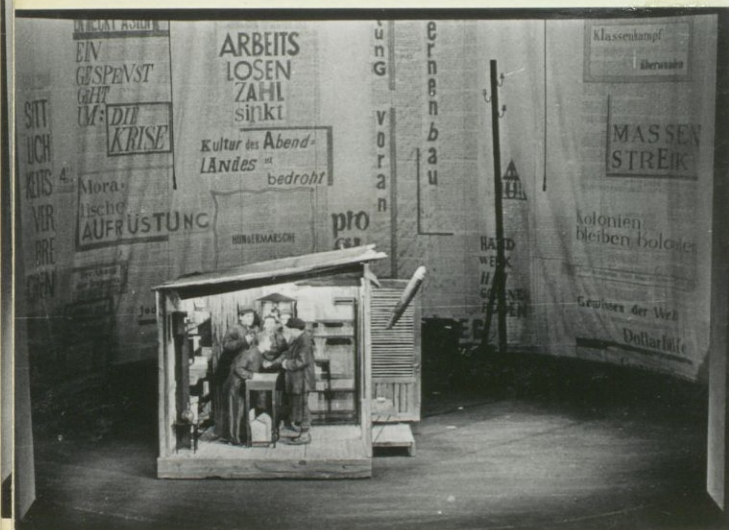
DIE FRAU: Ach, meine liebe Shen Te, wir ha-  
ben gehört, daß es dir jetzt so  
gut geht.







DER MANN: Psst! Da ist schon ein Kunde!



SHEN TE: Wie soll ich das bezahlen, ich habe kein Geld mehr!



DER MANN: Du hast dein Teil getan, als du uns aufnahmst, das ist übergenug.

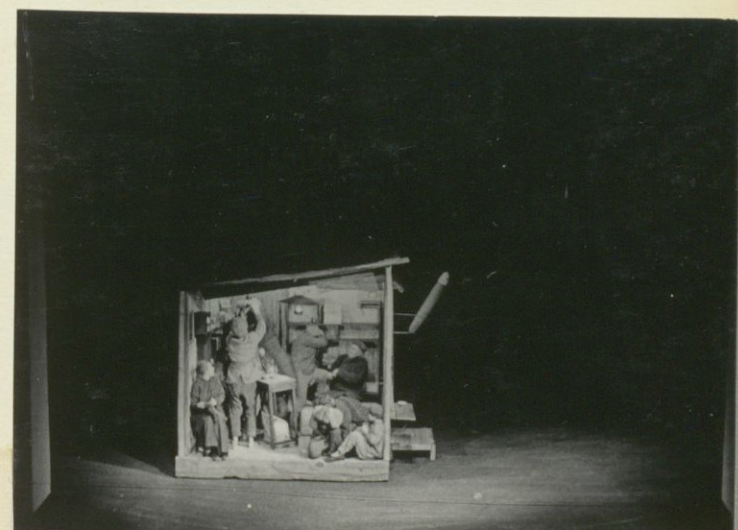


DIE FRAU: Bedankt euch. (Zu Shen Te) Die hätten überhaupt nicht gewußt, wohin. Gut, daß du den Laden hast!

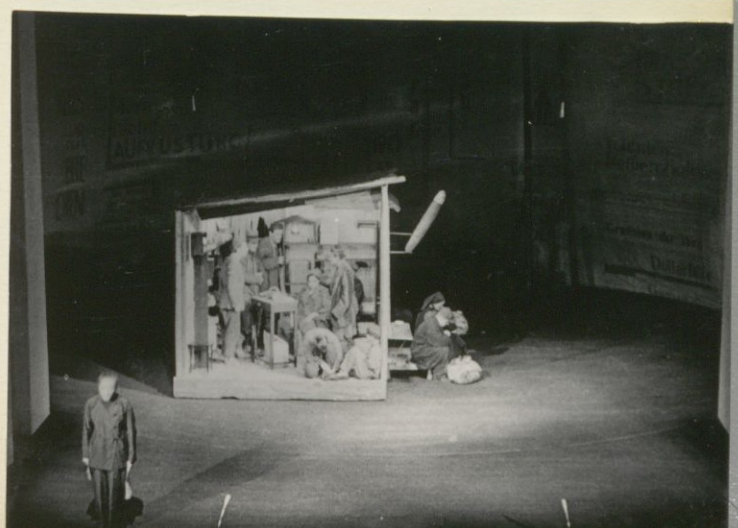
DIE HAUSBESITZERIN: Ein schöner Augenblick, die Eröffnung eines kleinen Ladens, nicht wahr, meine Herrschaften?



Die Nichte begrüßt Shen Te.



Die Leute raufen sich.



SHEN TE: Der Rettung kleiner Nachen wird sofort in die Tiefe gezogen.





DER ERSTE GOTT: Wir aber wollen weiter wandern und suchen und noch andere Menschen finden, die unserm guten Menschen von Sezuan gleichen.

Der Vetter



DIE FRAU: Was sind Sie?  
DER JUNGE HERR: Mein Name ist Shui Ta.



DIE SCHWÄGERIN: Nimm auch ein paar von den kleinen hellen Kuchen!





DIE SCHWÄGERIN: Laßt uns etwas übrig vom Frühstück!



DER SCHREINER: Ich kann auch nichts ablassen. Ich habe Frau und Kinder zu ernähren.



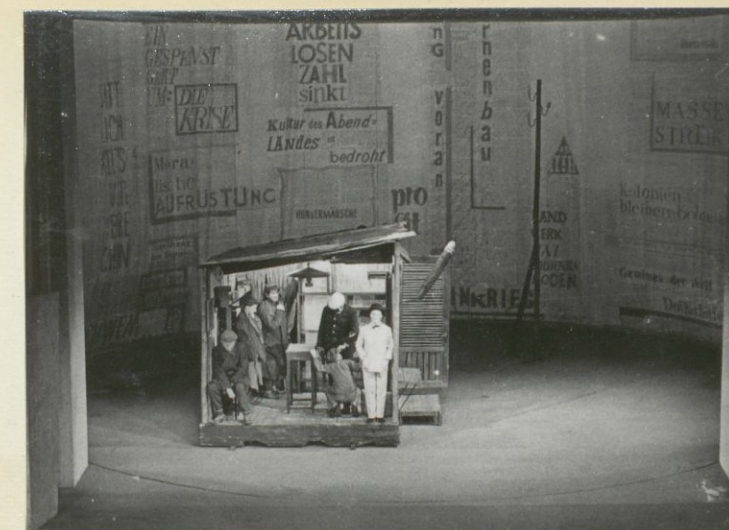
DER SCHREINER: Bazahlen Sie, was Sie wollen.  
SHUI TA: 20 Silberdollar.



SHUI TA: Ich vermute, ich habe den Beamten vor mir, der dieses Viertel betreut?

4

DER POLIZIST: Oh. Diebstahl, wie?



Der Polizist treibt die Leute zur Wache.



DIE HAUSBESITZERIN: Wie kommt Ihre Cousine dazu, hier ein Absteigequartier auszumachen?



DER POLIZIST: "Welcher...ordentliche... Mann mit kleinem Kapital..."

77





Sun schaut einem Flugzeug nach.



DIE JUNGE: Guten Abend, junger Herr.



SUN: Ist das angenehm?

DIE ALTE: Ach, da ist ja unsere feine Schwester mit dem Goldhafen!



SHEN TE: Wozu ist der Strick? Das dürfen Sie nicht!



SUN: Ich aber bin ein Flieger. Ich setz meine Kiste auf den Boden, als wäre es mein Hintern. Und doch bin ich der größte Dummkopf.



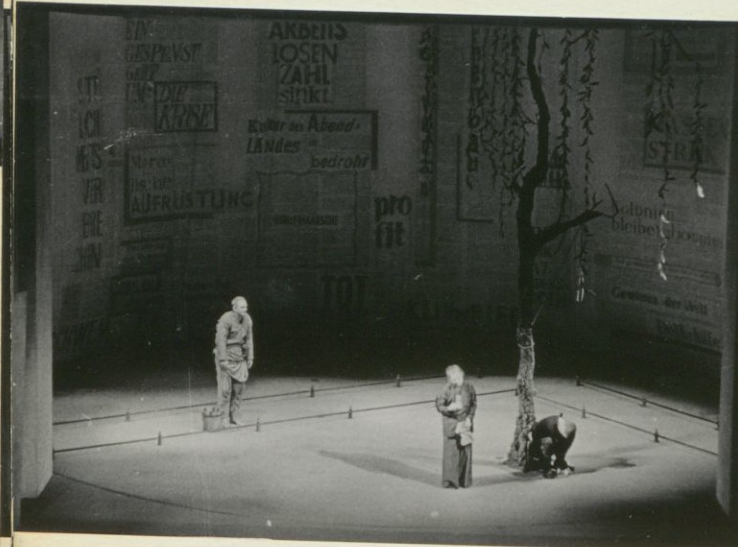




SHEN TE: Haben Sie keinen Freund?



Shen Te bezahlt Wang einen Becher Wasser.



SHEN TE: Die Hoffnungslosigkeit und der Regen und ich, haben ihn müde gemacht.



DER ZWEITE GOTT: Was sagst du da? Ein Schreiner wurde nicht bezahlt in Shen Te's Laden? Wie konnte sie das zulassen?





DIE SCHWÄGERIN: Sie war nicht zu Hause gestern nacht!



HERR SHU FU: Da hast du es! Laß dir das eine Lektion sein!



WANG: Die Hand ist kaputt.



SHEN TE: Ich sage euch, es entgeht euch viel, wenn ihr nicht liebt.



Shen Te verteilt Reis.



SHU FU: "...Halunke!"



SHEN TE: Ob mir diese Farbe steht?



DER ALTE: Hier ist das Geld.





DER ARBEITSLOSE: Er kann vom Barbier, der reich ist, Schadenersatz verlangen.



SHEN TE: Am hellen Tage wurde ihm die Hand zerbrochen und ihr habt alle zuge- schaut, und keines will reden.



SHEN TE: ...dann will ich deinen Zeugen ma- chen und sagen, daß ich es gesehen habe.



SHEN TE: Geht mir aus den Augen!



RAU YANG: Mein Sohn hat mir alles erzählt. Ich bin Suns Mutter, Frau Yang.



SHEN TE: Yang Sun, mein Geliebter, in der Gesellschaft der Wolken!





SHEN TE: Um zu einem Mittagessen zu kommen, braucht es der Härte, mit der sonst Reiche gegründet werden.



SUN: Ich bin Yang Sun. Ist Shen Te da?

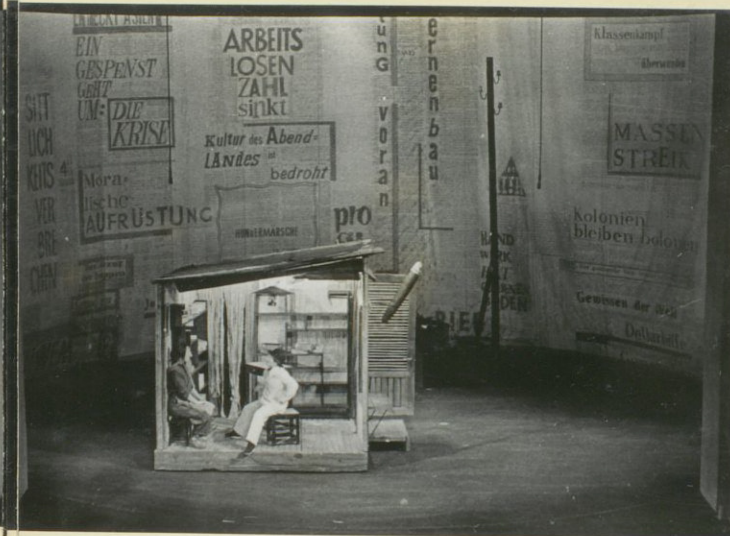


SHUI TA: Frau Mi Tzü, es sind Umstände eingetreten, die es zweifelhaft gemacht haben, ob meine Kusine den Laden weiterführt.



SUN: Zwei Leute. Das Mädchen lasse ich doch hier. Sie wäre mir in der ersten Zeit nur ein Klotz am Bein.  
SHUI TA: Ich verstehe.





SHUI TA: Dann erteilt einen von uns das Unglück: er liebt. Das genügt, er ist verloren.



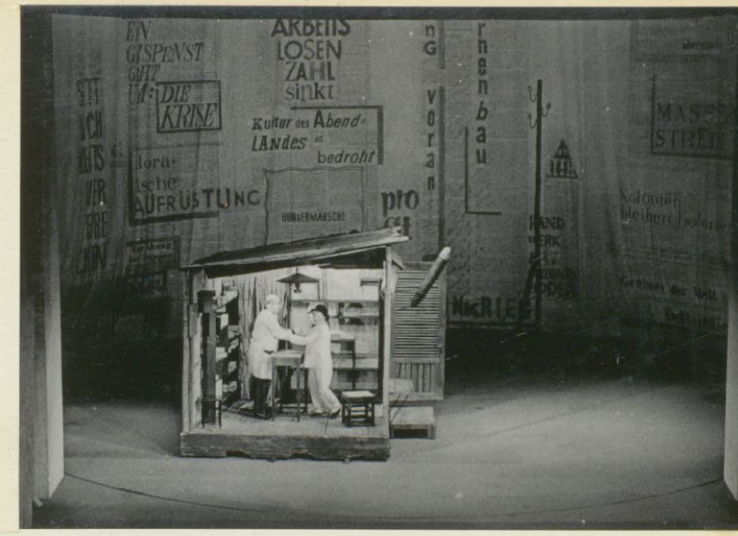
SHUI TA: Der Laden ist weg, der Laden ist weg!



WANG: Ich komme wegen meiner Hand.



HERR SHU FU: Und die Sache mit diesem Flieger ist wirklich vorüber? Ganz aus?



SHUI TA: Freilich, es wird Zeit nehmen, bis alles verwunden ist.



HERR SHU FU: Gewisse Leute, die sich nicht entblöden, dem Ruf des keuschesten Mädchens dieser Stadt zu nahe zu treten, werden es in Zukunft mit mir zu tun bekommen.



SUN: Was ist da los, Shen Te? Bist du verrückt geworden?



SUN: Armes Tier, wozu wollten sie dich jetzt wieder bringen? In eine Vernunfttheater.





SHEN TE: Ich will mit ihm gehen, den ich  
liebe.  
SUN: So ist es.



SHEN TE: Lieber wird er in die Zementfabrik  
gehen, als sein Fliegen einer Un-  
tat verdanken zu wollen.





SUN: Sie hat mir eben in aller Unschuld ge-  
sagt, daß sie den Laden nicht für mich  
verkaufen kann.



SUN: Worauf soll es sein?  
SHEN TE: Es soll auf die Zukunft sein.



SHEN TE: Auf wen wartet Deine Mutter, Sun?

3  
AU YANG: Ich verstehe nicht, liebe Shen Te,  
warum dein Vetter so lang auf sich  
warten läßt?  
EN TE: Mein Vetter?



EN TE: Er ist schlecht und er will, daß  
auch ich schlecht sein soll. Hier  
bin ich, die ihn liebt, und er war-  
tet auf den Vetter.

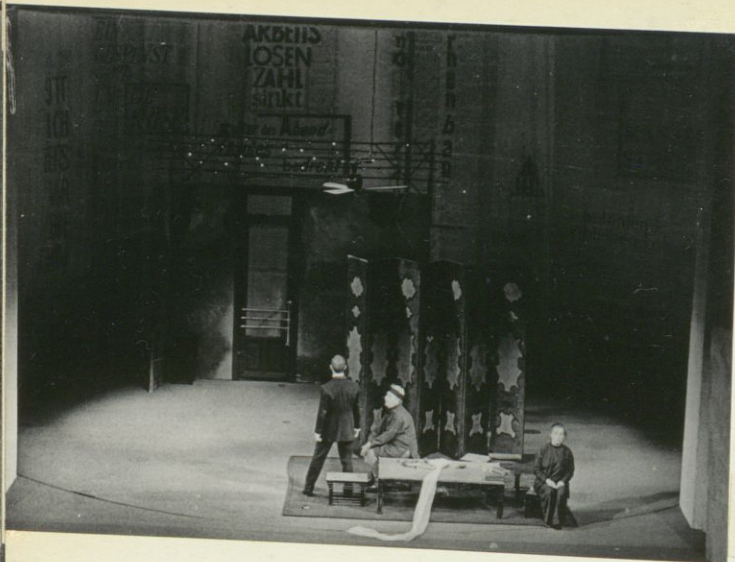


Die Nichte verabschiedet sich.



Das Lied vom Sankt Nimmerleinstag





FRAU YANG: Er kommt nicht mehr.



WANG: Das ist das Leiden der Brauchbarkeit.



DIE GÖTTER: Wir sind nur Betrachtende.





HERR SHU FU: Aber hier fertige ich Ihnen einen Blankoscheck aus, den Sie nach Belieben in jeder Höhe ausfüllen können.



DIE SHIN: Wird Ihnen öfter schwindlig, wenn Sie sich strecken oder bücken?



SHEN TE: Begrüßt einen neuen Eroberer der unbekannten Gebirge und unerreichbaren Gegenden!

SHEN TE: Ach der Polizist, Da machen wir einen Bogen.



SHEN TE: Ich soll selber ein Kind bekommen.



SHEN TE: Gut, ich will die Ballen für euch aufheben.







SHEN TE: Es hat Hunger. Es fischt im Kehrichteimer.



SHEN TE: Einmal ist es noch nötig, das letzte Mal, hoffe ich.



WANG: Guten Tag, Herr Shui Ta. Ich wußte nicht, daß Sie zurückgekehrt sind.



SHUI TA : Ich habe hier einen Scheck auf 1000 Silberdollar, ausgestellt von Herrn Shu Fu, der sich für meine Kusine interessiert.



SHUI TA: Haben Sie die Güte, mir jetzt den Weg zu den Häusern des Herrn SHU Fu zu zeigen.

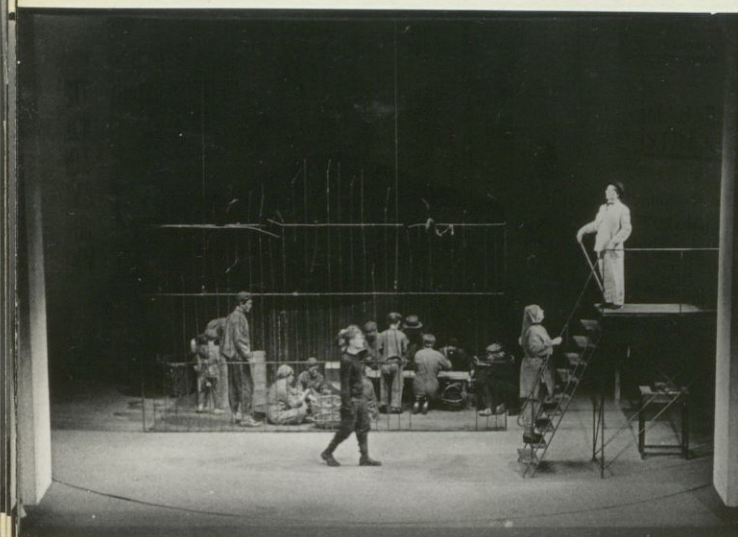


SHUI TA: Können wir aber zur Polizei gehen und ihren Zweifel beseitigen. Wollen Sie das?  
SCHWÄGERIN: Nein.

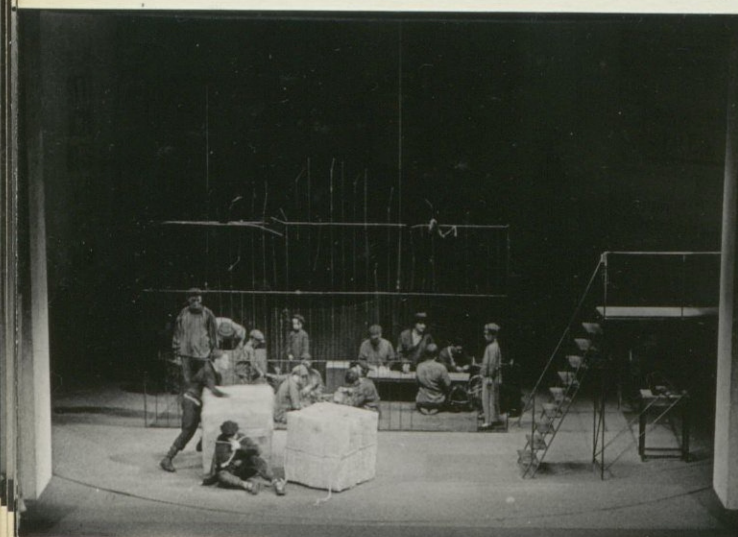




FRAU YANG: Ich muß ihnen berichten, wie mein Sohn Sun durch die Weisheit und Strenge des allgemein geachteten Herrn Shui Ta aus einem verkommenen Menschen in einen nützlichen verwandelt wurde.

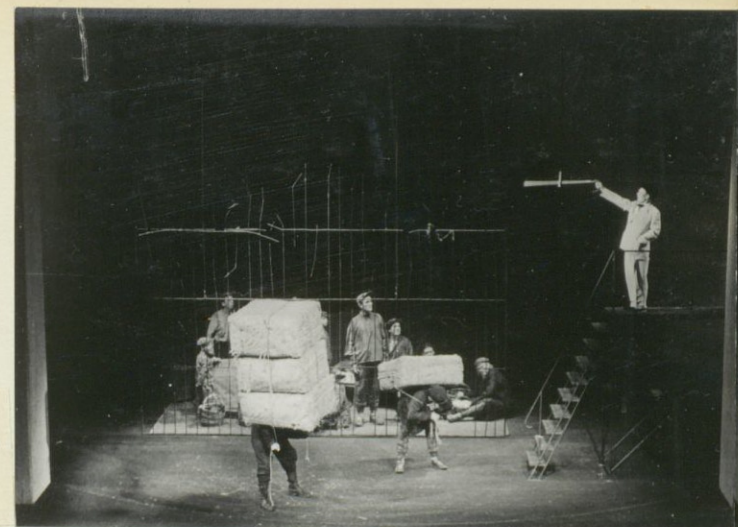


FRAU YANG: Herr Shui Ta, ich möchte ein Wort meinen Sohn bei Ihnen einlegen.

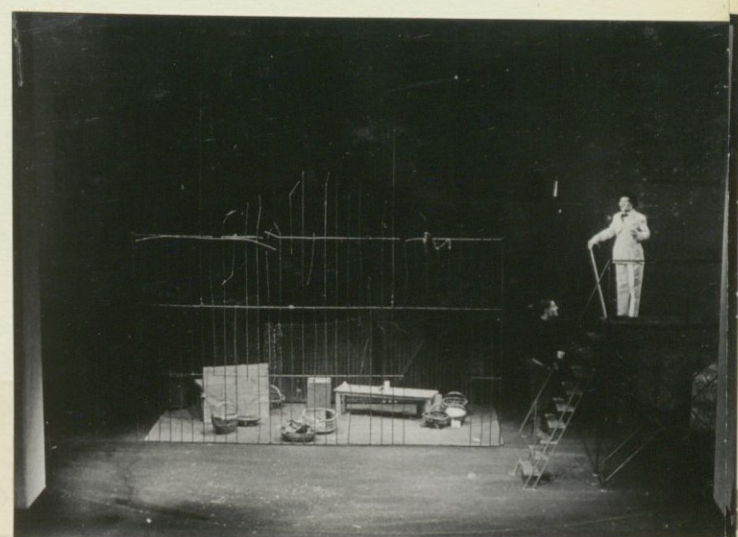


SUN: Gib einen Ballen her, du Krüppel! 40

SHUI TA: Du kehrst um und nimmst drei Ballen, Freund. Was Yang Sun kann, kannst du auch.



SUN: Ich will nichts bekommen, was ich nicht verdiene und wenn der Lohn noch so lumpig ist.

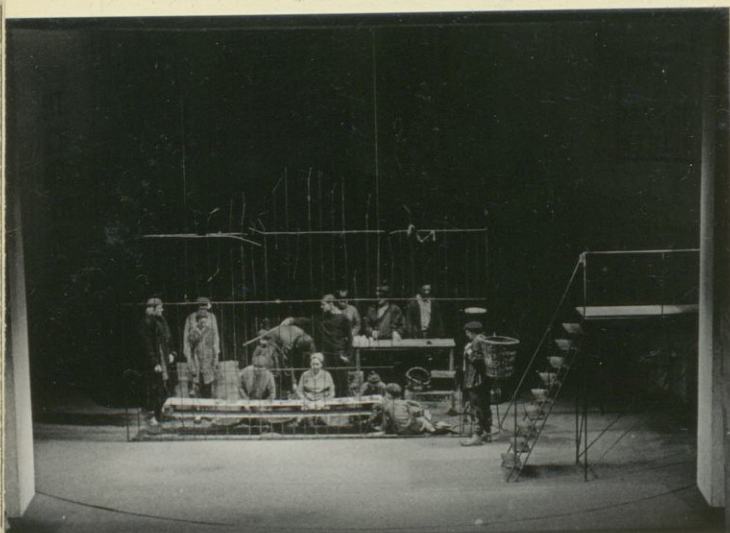


SUN: ... und ich glaube, Ihnen beweisen zu können, daß meine Intelligenz für die Firma mehr wert ist als meine pure Muskelkraft.



FRAU YANG: Flieg, mein Falke!





SUN: Du an die Maschine!



Lied vom achten Elefanten



SHUI TA: Es tut mir leid, daß ich nicht sagen kann, wo sie ist.



DIE SHIN: Solang der Barbier nichts weiß, ist nichts verloren. Trinken Sie einen Schluck Wasser.



SUN: Sie sind nicht auf der Höhe in der letzten Zeit, nicht auf Ihrer alten Höhe.





WANG: Shen Te teilte mir vor ihrem Verschwinden mit, daß sie schwanger sei!



SUN: War das nicht ein Schluchzen?



SUN: Also wo ist sie?



SUN: Ich muß mich mit dem Wasserverkäufer darüber besprechen.

MI TZÜ: Es wird Herbst, Herr Shui Ta.  
SHU FU: Eine melancholische Jahreszeit!



SHUI TA: In Wirklichkeit habe ich dieses Unternehmen aber einzig und allein im Interesse meiner Kusine geführt.



POLIZIST: Herr Shui Ta, zu meinem Bedauern zwingt mich die aufgeregte Stimmung des Viertels...



POLIZIST: Herr Yang Sun hier bezeugt, daß er aus dem Gelaß hinter Ihrem Kontor ein Schluchzen gehört hat...





POLIZIST: Hier ist tatsächlich kein Mensch.



WANG: Das sind Shen Te's Sachen!



LEUTE: Verhaften! Verhaften! Verhaften!



kein Mensch.



GÖTTER: Das ist entsetzlich. Unsere ganze Suche ist gescheitert.

haften!





WANG: Ja, nur die Götter können die Wahrheit ausfindig machen.



DIE SHIN: Es sind neue Richter!



Shui Ta wird hereingeführt.

NICHTE: Was ist da? Der Tabakkönig ist in Ohnmacht gefallen.



SHU FU: Herr Shui Ta gilt in der Stadt als angesehener Geschäftsmann.



WANG: Warum hast du sie da nicht das Gute tun lassen..?



i Tzü rauscht beleidigt ab







SUN: Euer Gnaden, ich muß ein Wort für ihn einlegen!



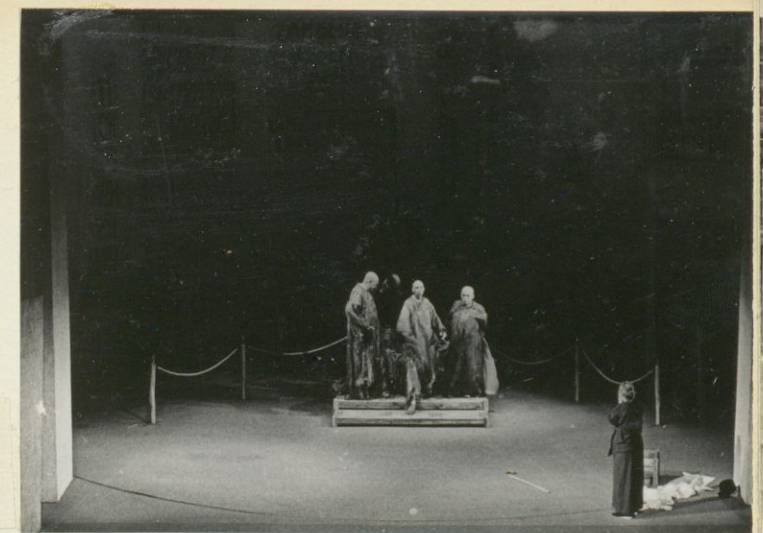
SHUI TA: Weil ihr sie sonst zerrissen hättet!



Der Polizist treibe die Leute aus dem Saal.



DIE SHIN: Man wird sich wundern!



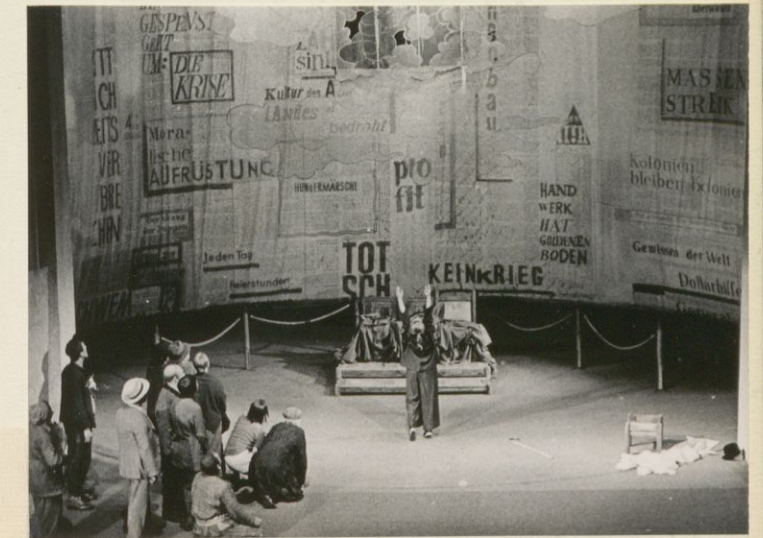
DER ERSTE GOTT: Nein, es ist alles in Ordnung. Laßt uns zurückkehren.



SHEN TE: Ich kann nicht hier bleiben.



WANG: Drei der höchsten Götter sind nach Sezuan gekommen, einen guten Menschen zu suchen. Sie hatten ihn schon gefunden, aber....



SHEN TE: Hilfe!



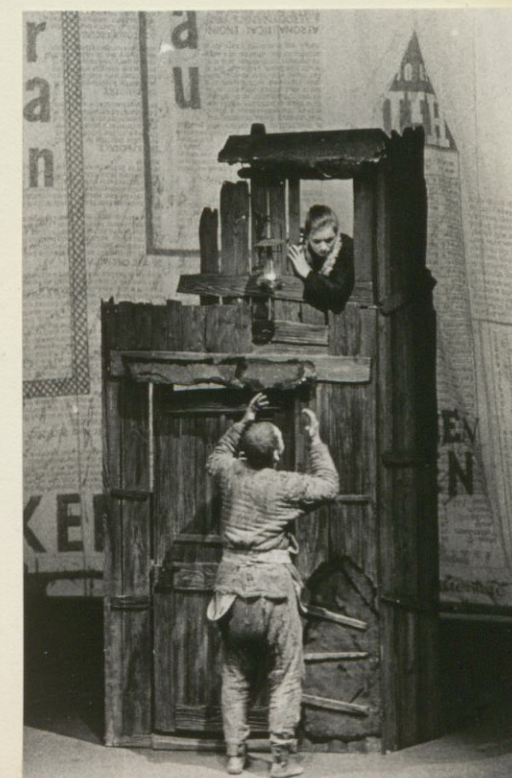


Verehrtes Publikum. Los, such dir selbst den  
Schluß: Es muß ein guter da sein, muß, muß, muß!

Verehrtes  
Schluß: Es



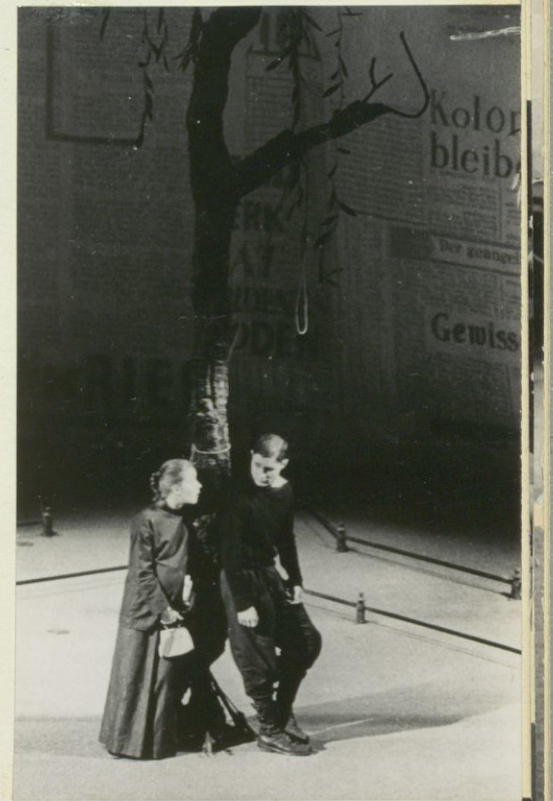
DETAILS



















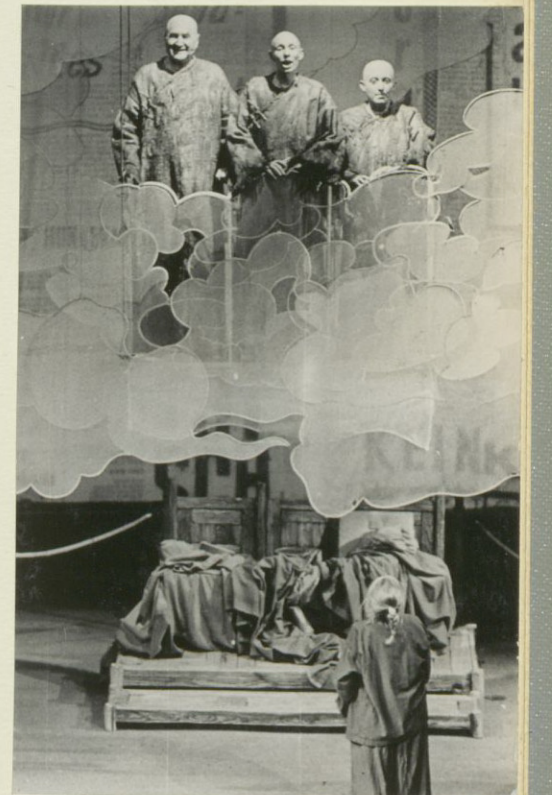












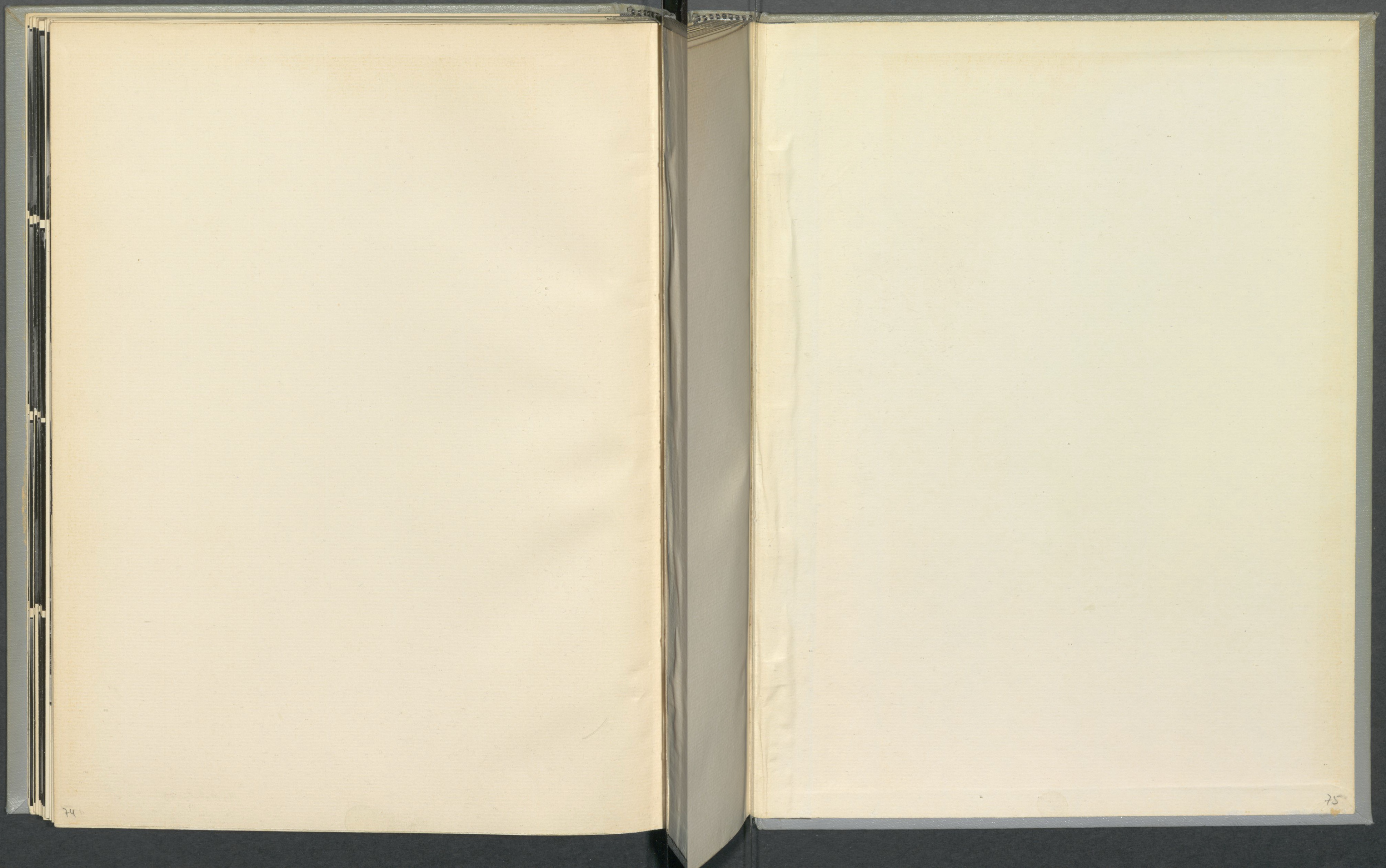




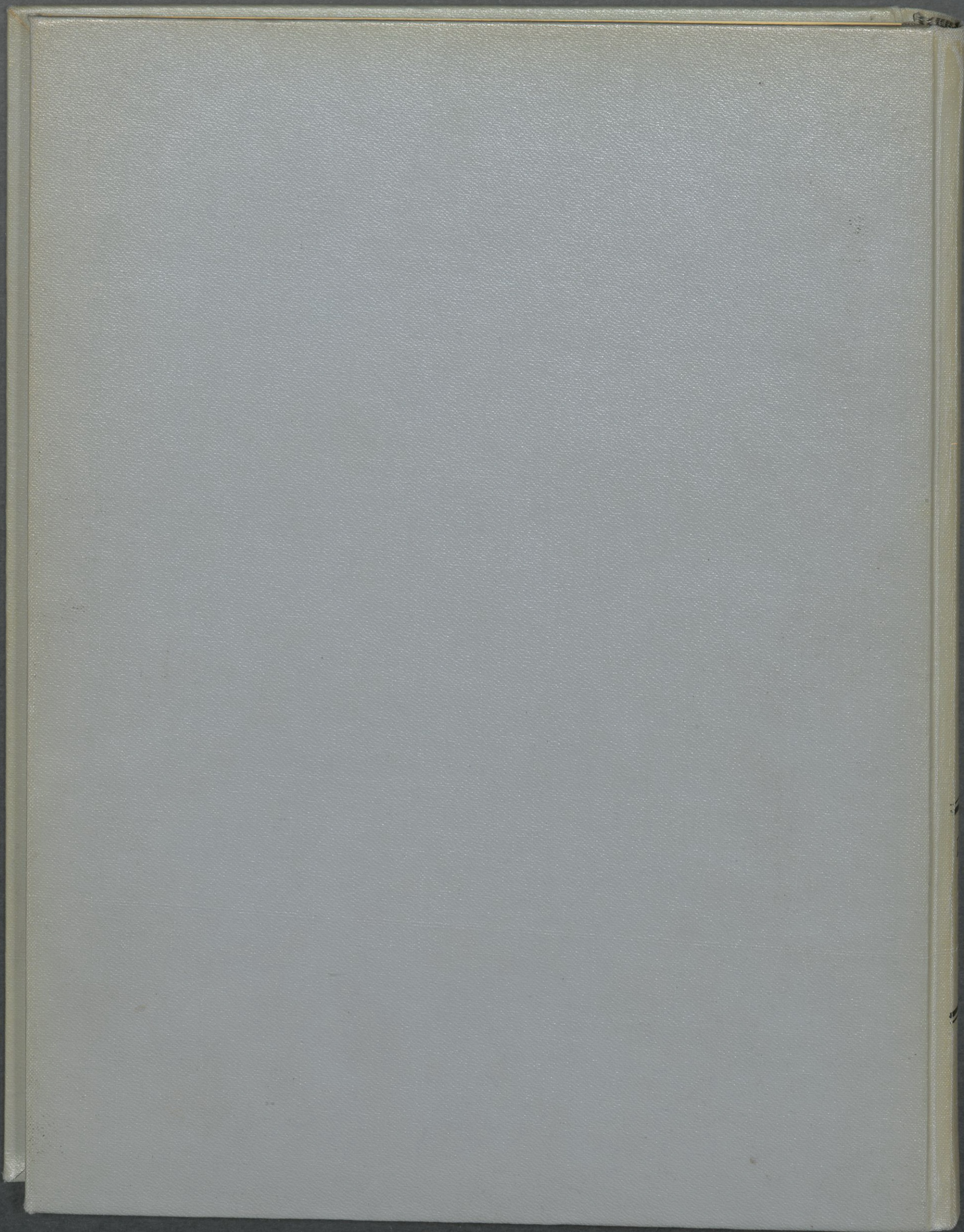














---

---

Der gute  
Mensch  
von  
Sezuan

---

---







